

EURO 2004

Offensive Power vs. «Defensivkünstler»



PORTO - Zieht Favorit Tschechien zum dritten Mal nach 1976 und 1996 in den EM-Final ein oder gelingt Aussenseiter Griechenland heute Donnerstag (20.45 Uhr) in Porto der nächste Coup?

• Stefan Wyss, Porto

Nach dem souveränen 3:0 im Viertelfinal gegen Dänemark feierten die einheimische Presse und die Fans das tschechische Team bereits als Europameister. Von dieser ausgelassenen Stimmung liess sich das Team indes nichts anmerken. Trainer Karel Brückners Assistent Miroslav Beranek sagte: «Noch haben wir nichts gewonnen. Deshalb wäre eine Euphorie im Team fehl am Platz.» Dabei untertrieb Beranek ein wenig. Immerhin hat Tschechien bisher als einziges Team alle vier Partien in Portugal gewonnen und sich dadurch vom geheimen (Mit-)Favoriten in die Position der «l'équipe à battre» katapultiert.

Doch die Tschechen sind auch in diesen Tagen bescheiden geblieben und bringen dem vermeintlich «kleinen» griechischen Team einigen Respekt entgegen. «Ich glaube, dass wir mehr in Ballbesitz sein werden, weil das der Taktik der beiden Mannschaften entspricht», sagte zwar Mittelfeldspieler Tomas Rosicky, fügte aber hinzu: «Das ist jedoch eine gefährliche Situation. Wir müssen aufmerksam sein und dürfen uns von den griechischen Tempoerhöhungen nicht überraschen lassen.» Genau das war dem entthronten Titelträger Frankreich passiert, der just in der Phase den entscheidenden Gegentreffer kassierte, in der er das Spiel vermeintlich unter Kontrolle hatte.

Gewarnt sind die Tschechen gegen Otto Rehhagels Truppe auch aus eigener Erfahrung. Am 17. April 2002 kamen sie in einem Testspiel gegen Griechenland nicht über ein 0:0 hinaus. Rehhagel weiss also, wie Tschechiens Angriffsmaschinerie zu bremsen ist. Dennoch weicht der Deutsche nicht vom Understatement ab. «Die Tschechen sind absoluter Top-Favorit. Uns bleibt einzig, eine der wenigen Chancen zu nützen, um den Traum vom Final wahr werden zu lassen.»

Zweites Halbfinale, Heute
Tschechien - Griechenland 20.45 Uhr
Estádio do Dragão - SR Collina (It).
Tschechien: 1 Cech; 2 Grygera, 5 Bolf, 21 Ujfalusi, 6 Jankulovski; 4 Galasek; 8 Poborsky, 10 Rosicky, 11 Nedved; 15 Baros, 9 Koller.
Griechenland: 1 Nikopolidis; 7 Zagorakis, 2 Seltaridis, 5 Delas, 19 Kapsis, 14 Fyssas; 6 Basinas; 22 Katsouranis, 20 Karagounis; 9 Charisteas, 15 Vryzas.
Bemerkungen: Tschechien ohne Jiranek (verletzt). - Mit einer gelben Karte vorbelastet. Tschechien: Nedved, Jakulovski, Ujfalusi. - Griechenland: Karagounis, Zagorakis.

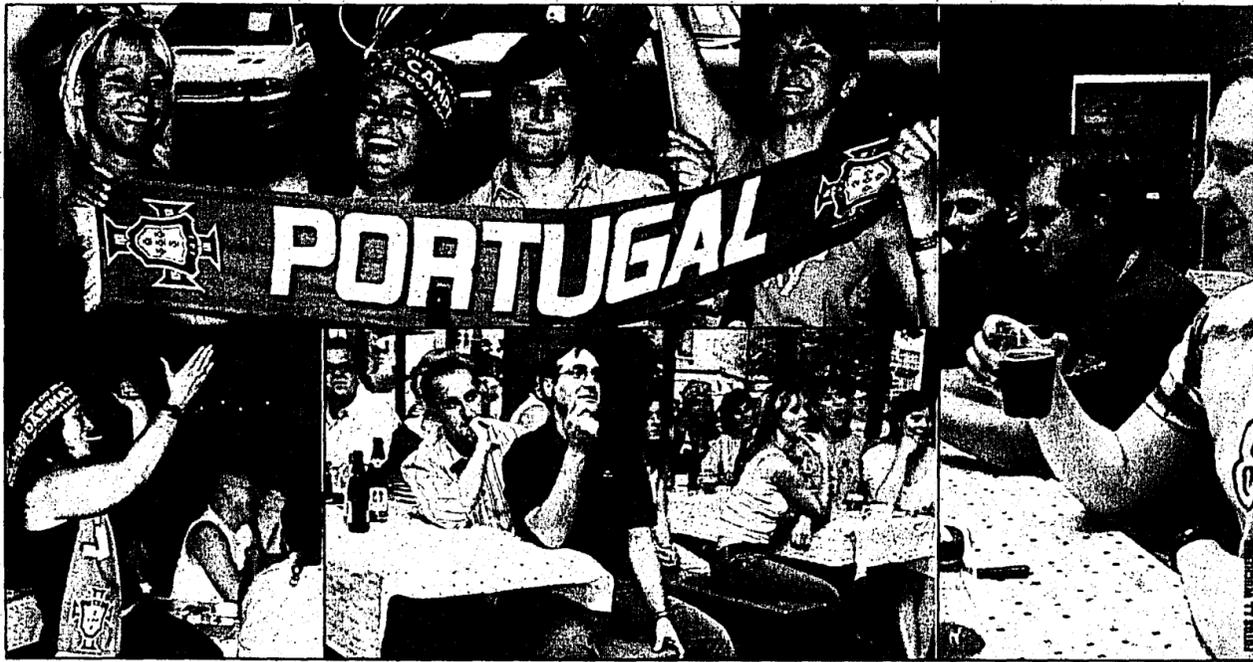
UEFA-BILANZ

UEFA-Exekutive feiert beste Fussball-EM aller Zeiten

Das Exekutivkomitee der UEFA ist von der EM-Endrunde in Portugal begeistert. «Das war die beste EM aller Zeiten», zog Generalsekretär Lars-Christer Olsson bereits am Mittwoch vor den drei letzten Spielen eine euphorische Bilanz. «Wir haben bisher ein wirklich fantastisches Turnier gesehen, mit einer exzellenten Zusammenarbeit mit den Gastgebern, grossen Spielen, gesitteten Fans und europäischer Top-Klasse auf dem grünen Rasen und im Fernsehen», ergänzte der Schwede. 845 Millionen Menschen sahen in den sechs führenden europäischen TV-Nationen die EM-Spiele bis zu den Halbfinals. Bei der EM 2000 in Belgien und Holland waren es zum selben Zeitpunkt lediglich 617 Millionen TV-Zuschauer gewesen. Rekordzahlen gab es auch in Internet: Die offizielle Homepage (www.euro2004.com) verzeichnete allein an den ersten drei Turniertagen über zwölf Millionen Zugriffe. (si)

Portugiesisches Festival

Tolle Stimmung im Nufa-EM-Studio beim Spiel Portugal gegen Holland



Die Nufa-Garage in Vaduz glich gestern Abend einem südländischen Tollhaus. Die portugiesischen Fans hatten dabei ein klares Übergewicht.

VADUZ - Portugiesisches Temperament und südländische Stimmung. Das Nufa-EM-Studio wurde gestern Abend zum EM-Hexenkessel. Dennoch glauben die meisten Fans, dass Tschechien den Titel holen wird.

• Fabio Corba

Im EM-Studio dominierten gestern Abend nicht nur die Farben Rot-Grün von Portugal. Das weibliche Geschlecht hat ganz offensichtlich den Fussball für sich entdeckt. Wie zum Beispiel Anita Lindinger, die zwar nichts von Fussball versteht,

wie sie selbst sagt, «aber der Tor-mann von Portugal sieht schon sehr gut aus». Das Spiel Holland gegen Portugal sei aber sehr spannend und die Grossleinwand ein Hit, meinte Anita Lindinger weiter.

Grosses Fussballwissen weist indes Anita Bonderer auf. Für die Damen-Nati-A-Kickerin ist das tschechische Team für den Titel zu favorisieren. «Die Tschechen stellen das kompakteste Team», begründet Bonderer ihre Prognose. Davon ist nicht nur Anita Bonderer überzeugt. Die meisten Nufa-Studio-Gäste sahen am gestrigen Abend die Tschechen als sicheren EM-

Sieger. Stefan Fall, Erich Chudy, Pius Rüegger und einige mehr teilten die Meinung von Anita Bonderer. Einzig Gunnar Eberle, der auf die Portugiesen als EM-Sieger setzt, und Gitte Beck, die vor allem den Griechen viel Kredit gibt, wagten eine andere Prognose. «Die Griechen sind die Favoriten, doch die Tschechen werdens richten», liess Gitte Beck sogar viel Raum für Spekulationen.

Und für Erich Chudy war Figo der Akteur des Abends. «Der wurde im letzten Spiel ausgewechselt. Der ist sauer und zeigt sein ganzes Können. Tolles Spektakel», so Chudy.

Den gemeinsamen Nenner finden jedoch alle, wenn man auf die Grossleinwand im Nufa-EM-Studio zu sprechen kommt. Die Grossleinwand kommt gut an und bietet eine stadionähnliche Atmosphäre. Beliebt sind auch die tollen Snacks von Rolis Kochstudio. Und wer noch nicht genug von Bällen hat, kann sich die Frage stellen, wie viele Bälle wohl im Stadtflietzer Piccanto drin sind.

Dem Rate-König winkt ein Jahr Fahrspass mit dem Kia Piccanto. Heute geht es in Nufa-EM-Studio mit dem zweiten Halbfinale Tschechien gegen Griechenland weiter.

Eine Nation im Fussballrausch

EM-Erfolg macht auch Liechtensteins Griechen glücklich

SCHAAN - Ganz Griechenland feierte den sensationellen Einzug in das Halbfinale der Fussball-EM. Im Zentrum Athens rannten hunderttausende Menschen aller Altersgruppen auf die Strassen. Der überraschende Erfolg lässt natürlich auch die Hellenen in Liechtenstein nicht kalt.

• Stefan Lenherr

Nach dem 1:0-Sieg gegen Titelverteidiger Frankreich nahmen unzählige Autokorsos Kurs in Richtung Stadtzentrum und blockierten in ganz Athen den Verkehr. Fans mit griechischen Fahnen tobten über die Strassen. Und auch in Liechtenstein feierten die ansässigen Griechen bis spät in die Nacht den überraschenden Erfolg gegen Zidane und Co. Wie ganz Griechenland begeistert die Mannschaft von Otto Rehhagel auch Nicolaus Tziotzios, ein gebürtiger Grieche, der bereits seit 37 Jahren in Liechtenstein lebt und arbeitet.

«Die Qualifikation fürs Viertelfinale war schon ein grosser und unerwarteter Erfolg. Ich habe mir das Frankreich-Spiel mit Freunden angeschaut. Wir hätten nie gedacht, dass sie die Franzosen schlagen können. Die Stimmung war einfach super», sagte Tziotzios, der glaubt, dass die Erfolgsserie gegen Tschechien nicht zwingend zu Ende geht: «Jetzt ist alles möglich. Otto Rehhagel ist ein guter Mensch und ein toller Trainer. Er hat die Harmonie, die vorher gefehlt hat, ins Team gebracht und hat sie gut organisiert.



Olympia und Rudi Wuggenig fiebern dem heutigen Halbfinale entgegen.

Ich schätze die Chancen auf 60:40 für Tschechien ein. Jetzt kommt weiter, wer die besseren Nerven hat», sagte der Triesner.

Olympia im Fussball-Olymp

Im Olympia-Imbiss in Schaan wird während dem heutigen Halbfinalpartie genau so mitgefiebert wie in den Strassen Athens. Die griechische Namensgeberin Olympia kam im Alter von zehn Jahren ins Ländle, überlässt das Fussball-Fachsimpeln lieber ihrem Mann Rudi Wuggenig, siebert aber dennoch mit «ihren» Hellenen mit.

Rudi ist Österreicher, und da diese bekanntlich nicht an der EM mitkicken, drückt er den Griechen die Daumen und freut sich über deren Erfolge. «Das war eine tolle Leistung, die sie an der EM gezeigt ha-

ben. Ich denke, das Verschmelzen des Nationalbewusstseins mit dem Stolz, für Griechenland spielen zu dürfen, die Disziplin und das spielerische Können haben den Ausschlag für diesen Erfolg gegeben», entschlüsselt er das Erfolgskonzept. «einen grossen Teil dazu beigetragen hat sicher Trainer Rehhagel. Er hat die nötige Spitzfindigkeit und die Leidenschaft, die verschiedenen Charakteren zu einem Team zusammenzuschweissen.»

Rudi glaubt auch an die Chance Griechenlands, gegen Tschechien bestehen zu können. «Wenn sie so clever und stabil wie gegen Frankreich auftreten, wird es für die Tschechen sehr schwer werden, auch wenn sie sehr starke Spieler in ihren Reihen haben», so Rudi, «ich tippe auf ein 2:1 Griechenlands.»

FUSSBALL

Millionenschaden wegen England-Out

Ein englisches Institut hat errechnet, dass das Ausscheiden der Engländer im Viertelfinal ihrer Volkswirtschaft einen Schaden von 470 Millionen Euro zuzügt. Vor allem die Pubs und Brauereien bedauern, dass es keine Live-Übertragungen von England-Spielen mehr gibt. (si)

Barça holt Larsson

Den dreifachen EM-Torschützen Henrik Larsson zieht erstmals in seiner Karriere in mediterrane Gefilde. Der 32-jährige Schwede unterschrieb beim FC Barcelona für ein Jahr. (si)

AC Lugano fusioniert mit Malcantone Agno

Der Challenge-League-Klub Malcantone Agno hat mit dem interregionalen Zweitligisten AC Lugano fusioniert und wird künftig AC Lugano heissen. (si)

FCB holt «Kleber»

Der FC Basel verpflichtete den brasilianischen Internationalen «Kleber» de Carvalho Correa (24) für drei Jahre. (si)

Zwei neue Verteidiger

Der Challenge-League-Verein FC Chiasso (Thomas Beck) verpflichtete die Verteidiger Nicolò Rossi (23) und Patricio Bustamante (22) für ein resp. zwei Jahre. (si)